

A Serbian Film Review

kinetoskop

1 Inhaltsangabe

Miloš, ehemaliger Pornostar und Familienvater, droht bald der finanzielle Ruin. Das Geld wird langsam knapp und zur passenden Stunde kommt ein unmoralisches Angebot, welches mit einer entsprechenden Summe aufwartet, um das Land zu verlassen und sich ein neues Leben irgendwo anders aufzubauen. Am Anfang noch vom Geld gelockt, stimmt Miloš dem Produzenten Vukmir zu, bei seinem Kunstporno mitzumachen. Für Miloš beginnt ab diesem Punkt eine Spirale aus Sex, Gewalt, Drogen und Mord.

2 Einleitung

Einer der umstrittensten Filme des Jahres. Was Srdjan Spasojevic einen aufischt, gehört nicht mehr zur leichten Unterhaltungskost. Wenn es einen kommerziellen Snuff-Film jemals geben sollte, ist „A Serbian Film“ der Sieger in dieser Kategorie. „8 mm“ von Joel Schumacher mit Nicolas Cage und Joaquin Phoenix in den Hauptrollen haben sich auch mit dem Thema „Snuff“ auseinandergesetzt, sind dabei aber nicht auf eine so tiefe Darstellung und Ebene vorgedrungen wie bei „A Serbian Film“. Das Snuff-Filme draußen in der weiten Welt existieren, davon kann man sicherlich ausgehen, ob solche Szenen wie es in „A Serbian Film“ auch in solchen Filmen gibt, höchstwahrscheinlich.

Spasojevic sprengt damit die bisherigen Konventionen.

3 Kritik

„A Serbian Film“ ist gewiss nicht für jeden leicht verdaulich. Die teilweise grotesken Darstellungen bewegen sich auf sehr dünnen Eis. Die Darstellung von „Snuff“ wurde bisher nicht so explizit, in einem kommerziellen Film dargestellt. Die Frage ist natürlich, warum? Spasojević hat sich schließlich nicht umsonst dieses Genre herausgesucht.

Soll der Film als Vergangenheitsbewältigung gesehen werden?

„A Serbian Film“ hängt selbst in der Geschichte. Der Film kann in der ersten Hälfte überzeugen, sowohl von der zu erzählenden Geschichte wie auch von den Schauspielern. In der zweiten Hälfte tauchen dann die vermehrt kontroversen Szenen auf, die den Film einen hohen Bekanntheitsgrad einbrachten, ohne diese Szenen, wäre der Film womöglich irgendwo in der Versenkung verschwunden. Wie erwähnt sind in der zweiten Hälfte die berüchtigten Szenen enthalten wie, vor Kindern einen geblasen zu bekommen und anschließend ejakulieren, Gewaltwirkungen während des Geschlechtsverkehrs mit darauffolgender Tötung und die bisher wohl umstrittenste Szene, die Geburt eines Babys mit anschließender Vergewaltigung, was dann als „Newborn Porn“ bezeichnet wurde. Neben den genannten Szenen gibt es dann noch die „Entzahnung“ einer weiblichen Person mit anschließenden „Deep Throat“, welcher in Tötung der Person endet und selbst vor der eigenen Familie wird kein Halt gemacht.

Ob dies nun als Vergangenheitsbewältigung bzw. Kritik an der Regierung gesehen werden kann? Wenn dies die Motivation gewesen sein sollte, ist die filmische Umsetzung nicht gerade als „passend“ zu bezeichnen. Es gibt gute Beispiele, wie sowas filmisch ansprechend umgesetzt werden kann. Ein Beispiel hierfür wäre „Pans Labyrinth“.

Ein Film der ähnlich kontrovers und von Zensurbehörden verbannt wurde ist: „Men Behind The Sun“. Dabei dreht es sich um Kriegsverbrechen der Einheit 731, welche die Japaner in ihren Konzentrationslagern in China durchgeführt haben.

Durch heutige Sehgewohnheiten des Publikums und diverse andere „Torture (ohne Porn)“ Filme ist es nur eine Frage der Zeit gewesen, bis die nächste Grenzüberschreitung kommt. Ob Pädophilie, Nekrophilie und andere Darstellungen, die geeignete Überschreitung dafür sind, eher nicht (aber womit soll man sonst noch aufwarten?). Es ist ein Film der eine Grenzverschiebung vorgenommen hat, innovativ oder experimentelles Neuland hat der Regisseur dadurch nicht erreicht. „A Serbian Film“ wird sich in die Reihe von Filmen einreihen, über deren Notwendigkeit und Existenz gezweifelt werden darf.

4 Links

IMDb:

<http://www.imdb.com/title/tt1273235/>

Fangoria:

http://fangoria.com/index.php?option=com_content&view=article&id=492:director-talks-a-serbian-film-exclusive-pics&catid=201:latest-news&Itemid=167

The Independent Eye:

<http://www.ifc.com/blogs/indie-eye/2010/03/serbian-film.php>

Trailer:

<http://vimeo.com/user3536217>